

## Anlegen in Sachwerte **oder**: Wie definieren Sie Sicherheit?

Beginnend mit einer kurzen Halbjahresbilanz, sollen anschließend wichtige Einflussfaktoren für den weiteren Marktverlauf beleuchtet werden. Heiß diskutierte und kritische Aussagen von Finanzmarktexperten stellen die dauerhafte Sicherheit von Geldwerten in Frage. Darauf aufbauend betrachten wir Sachwertorientierte Portfoliobausteine, welche nach unserer Meinung Lösungsansätze bieten, wenn es darum geht eine möglichst krisenfeste Anlagestrategie abzustimmen.

„Die Zukunft gehört denen, die sich bereits heute darauf vorbereiten“ - Zitat: Malcom X -

### Inhalt

- » 1. Rückblick Wertentwicklung 1.Halbjahr 2010
- » 2. Problem Staatsverschuldung
- » 3. aktuelle Aussagen und Erwartungen verschiedener Finanzmarktexperten
- » 4. Das wetterfeste Postfolio - Auswege mit Blick auf Sachwertanlagen
- » 5. Haftungsausschluss - Risikohinweis

## 1. Rückblick Wertentwicklung 1.Halbjahr 2010

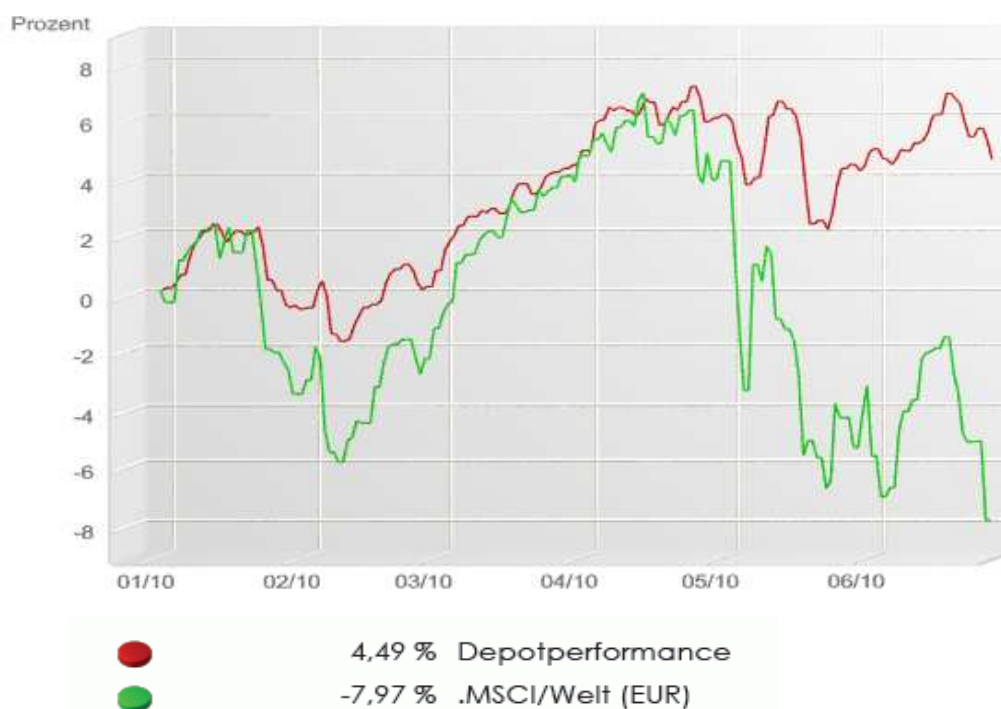
Wertentwicklungen einiger Indizes im Zeitraum 01.01.2010-30.06.2010:

DAX	0 %	MSCI Welt	- 8 %
DJ Euro Stoxx 50	- 15 %	S & P 500	- 8 %
Aktien Asien	3 %	Aktien Schwellenländer	7 %
Gold in Euro	28 %	vgl. Geldmarktzins	0,5 %

Die erste Jahreshälfte 2010 verlief unter überschaubaren Schwankungen, wobei aktuell kein klarer Markttrend vorliegt. Seit Oktober vergangenen Jahres notieren die Indexstände nahezu unverändert. Doch die scheinbare Langeweile trägt. Nach einem positiven Jahresstart, angetrieben durch gute Geschäftszahlen der Unternehmen im ersten Quartal, folgte ein Kursrückgang nahezu aller Aktienindizes im zweiten Quartal. Hauptsächlich ist dafür die Fokussierung auf die Verschuldungsproblematik einiger südeuropäischer Staaten verantwortlich gewesen, allen voran Griechenland. Die Nervosität und die Sensibilisierung für das Thema Staatsverschuldung sind noch immer sehr hoch.

## Beispiel: Kundendepot vs. Aktienmarkt 01.01.2010 - 30.06.2010

Verlauf eines durchschnittlichen ausgewogenen Kundendepots im 1. Halbjahr, gegenüber dem gl. Aktienmarkt:



---

## 2. Problem Staatsverschuldung

Staaten können durch eine steigende Verschuldung in hohe Zinszahlungen hineingezwungen werden. Auf der Ausgabenseite wachsen die Verpflichtungen schneller als andererseits die Einnahmen. In der Folge kann der Staat seine Handlungsfähigkeit verlieren. Dies hat im schlimmsten Fall die Zahlungsunfähigkeit zur Folge, die Staatspleite.

Der Fall Griechenland ist deswegen so bedeutend, weil das Risiko eines Staatsbankrottes für deutsche Anleger diesmal in greifbarer Nähe stattfindet, ja für so manchen überhaupt erstmalig existent wird. Historisch sind Staatsbankrotte häufiger aufgetreten als Vielen bewusst ist. In den letzten 200 Jahren waren einige Länder sogar mehrfach zahlungsunfähig, wie eine Studie von C.M. Reinhart und K.S. Rogoff, aus dem Jahre 2008 aufzeigt. In der langen Liste der Kandidaten finden sich beispielsweise: Spanien, Ungarn, Portugal, Großbritannien, China, Deutschland (Währungsreform 1923, 1948), die DDR, Türkei, Russland und zuletzt Argentinien (2002).

Staatsbankrott bedeutet nicht den Untergang eines Staates, sondern die Abwertung seiner Schulden und damit die Entwertung des geliehenen Geldes. Es entsteht dadurch die Möglichkeit eines Neuanfangs.

Unter dem Szenario einer Staatspleite würde der Anleger eine direkte Geldentwertung erleiden. Nicht nur der

Ausfall von Zinszahlungen, sondern auch langjährige Rückforderungsprozesse des eingesetzten Kapitals gingen stets mit Staatspleiten einher. Der indirekte Weg der Staatsentschuldung, der ebenfalls eine Geldentwertung mit sich bringt, ist die Inflation.

Für alle Anleger in *vermeintlich* sicheren Staatspapieren heißt das, dass die vermeintlich sicheren Anlagen tatsächlich riskanter sein können als geglaubt und darin durchaus Risiken verborgen sind. Viele Anlageprodukte im Bereich Rentenfonds und Geldmarktfonds sind in diversen Staatsanleihen investiert. An dieser Stelle ist der Anlageberater gefordert. Es gilt zu prüfen, die Risiken herauszufiltern und zu vermeiden.

Durch die aktuell vielschichtigen Diskussionen über Staatsverschuldung, Währungsrisiken und Abwertungsszenarien wird die Frage der Vermögensaufteilung für den Anleger immer schwieriger zu beantworten. Es bleiben jedoch Anlagemöglichkeiten mit denen man in die Lage versetzt wird, sowohl der direkten als auch der indirekten Geldentwertung entgegenzuwirken. Diese Anlagen verbergen sich hinter dem Oberbegriff Sachwertanlagen.

Die derzeitige Vermögensaufteilung eines durchschnittlichen deutschen Anlegers offeriert nachfolgendes Bild.



Bildquelle:  
Cortal Consors

### 3. aktuelle Aussagen und Markterwartungen verschiedener Finanzexperten

negative Einflüsse:

- » Staaten im südeuropäischen Raum haben zu viele Schulden und zu wenig Wachstum. Mittelfristig kommen große Schwierigkeiten auf diese Staaten zu. Aber auch in Ländern wie USA, GB und Japan schlummern ähnliche Probleme.
- » Zur Gewährleistung der künftigen wirtschaftlichen und politischen Handlungsfähigkeit wären Haushaltssanierungen und die Reduzierung der Staatsschulden notwendig, anstatt weiterer Verschuldung.

- » **Beispiel:** Griechenland wird nicht dadurch geholfen, neue Schulden zu den bereits Bestehenden hinzuzupacken. Dies bringt zwar kurzfristig eine Unterstützung und dürfte für Beruhigung an den Märkten sorgen, führt aber mittelfristig dazu, dass noch weniger die Chance besteht die Zinslast zu schultern. Nach einiger Zeit wird dies auch wieder klar erkannt und das Spiel beginnt von vorn - aber auf aussichtsloserer Basis.
- » Sparmaßnahmen von Staaten belasten Unternehmen und Verbraucher stärker (durch höhere Steuerabgaben), dies bremst das Wachstum. Jedoch benötigen die Staaten Wirtschaftswachstum, um auf Steuererhöhungen verzichten zu können. Diese Problematik stellt eine große Herausforderung dar.
- » Eine solide wirtschaftliche Wachstumsdynamik in Europa und USA ist derzeit nur ansatzweise in Sicht.
- » Die Währungen aller hoch verschuldeten Staaten könnten daraufhin zu weiterer Schwäche neigen, z.B. gegenüber Edelmetallen.
- » Die Situation im Bankensektor ist weiterhin schwierig und wenig transparent. Der aktuell durchgeführte Banken-Stresstest gibt nur bedingt Einblicke in die tatsächliche Verfassung der Branche.

#### positive Einflüsse:

- » Einen Lichtblick für europäische Unternehmen mit hohen außereuropäischen Exporten bietet der derzeit schwächere Euro (durch verbesserte Wettbewerbsfähigkeit). Dies gilt besonders für das exportstarke Deutschland.
- » Das Wachstum der Schwellenländer in Asien und Südamerika stützt die Weltwirtschaft. Auch wenn in China erste Ermüdungserscheinungen sichtbar werden.
- » Die angelaufene Quartalsberichtssaison der Unternehmen dürfte überwiegend positiv ausfallen, was beruhigend auf die Börsen wirken und die Aktienmärkte stützen sollte.
- » Das aktuelle Umfeld und die Bewertung bei Aktien sind per Definition (KGV) günstig. Qualitätsaktien sind attraktiver als Rentenscheine, gerade mit Blick auf die Dividendenerträge.
- » Zinsen sind sehr niedrig, besonders für Deutsche und US Staatsanleihen. (unattraktive Verzinsung) Aufgrund der niedrigen Zinsen wird die Liquidität noch auf absehbare Zeit hoch bleiben. Damit steht auch weiterhin Investitionskapital zur Nachfrage von Real- und Sachwerten zur Verfügung.

#### **Fazit**

Sehr auffällig ist derzeit, dass die Expertenmeinungen nicht nur weit auseinander gehen, sondern teilweise komplett gegensätzlich sind. Während die Einen von einer zweiten Abwärtswelle der Aktienmärkte und von Staatsbankrotten ausgehen, kommunizieren Andere eine bevorstehende Börsenrallye und eine Stabilisierung der Finanzsysteme.

Das insgesamt gemischte Zukunftsbild sollte sich unbedingt in der persönlichen Anlagestrategie widerspiegeln. Die bewusste Verteilung des Vermögens bietet gute Chancen einem evtl. drohenden Kapitalverlust, aus welcher Richtung auch immer, entgegenzuwirken.

Wertestreue muss gerade in einem Umfeld oberste Priorität besitzen, in dem eine kritische Betrachtung der weiteren Staats- und Wirtschaftsentwicklung notwendig ist. --- > Es ist Zeit zu prüfen und zu handeln!

So wird auf Seiten der Pessimisten häufig von Sachwerten als “Rettungsboot” gesprochen, vorwiegend von Gold und Immobilien. Das Spektrum ist jedoch wesentlich breiter, mehr dazu finden Sie anschließend unter Punkt 4.

*Tipp: Jeder Sachwert sollte auch auf seine Liquidierbarkeit hin überprüft werden. Denn in einer Investition „gefesselt“ zu sein, stellt womöglich keine Hilfe in schwierigen Marktsituationen dar.*

---

#### 4. Das wetterfeste Portfolio – Auswege mit Blick auf Sachwertanlagen

- **Edelmetalle:** Anlagen in Gold und Silber stellen einen eigenen Wert dar, unabhängig von allen Papierwährungen. Sie bieten dadurch Schutz vor Währungsrisiken. Die Beteiligung ist sowohl als physische Anlage (in Münzen und Barren), als auch in Form von Minenaktien möglich. Große Goldbarren sind wegen eingeschränkter Liquidierbarkeit eher zu vernachlässigen, echte Münzen können als kleine “Notfallreserve” sinnvoll sein und sind auch offizielles Zahlungsmittel. Fonds, welche direkt die Goldpreisentwicklung nachbilden sind eine einfache und kostengünstige Investitionsmöglichkeit. Eine Investitionsbeimischung i. H. v. 10% des gesamten Anlagevermögens kann als allgemeiner Richtwert dienen.
- **Aktienfonds:** Erste Wahl bleiben substanzstarke Aktien in Form von Aktienfonds. Werthaltige Aktien mit soliden Dividenden werden in jedem denkbaren Wirtschaftsszenario einen guten Schutz vor Kapitalverlust bieten, auch wenn die Kurse schwanken. Die Bevölkerungsdichte weltweit wächst und es wird immer Unternehmen geben, die damit Geld verdienen. Agrar-, Nahrungsmittel-, Energie- und Pharmakonzerne erfüllen die menschl. Grundbedürfnisse, unabhängig von Krisenszenarien. In bestimmten Fondsanlagen werden auch Absicherungen von Aktieninvestitionen umgesetzt. Für den Anleger komfortabel, denn während man weiterhin im Sachwert investiert bleiben kann, bestehen nur begrenzt Kursverlustrisiken in fallenden Trendphasen. Jedoch ist nicht jeder Aktienfonds geeignet. Wir empfehlen Ihnen gern ausgewählte aktiv gemanagte Produkte.
- **Rohstoffe:** Besonders Rohstoffe stellen eine gute Investitionsbeimischung dar (z.B. auch Wald oder Wasser). Gemeinsam mit ökologischen Technologien und der regenerativen Energiegewinnung, trifft man hier die Trendthemen der nächsten Jahrzehnte an.
- **Immobilien:** Die sicherste Immobilie ist wohl das Selbstgenutzte, schuldenfreie Wohneigentum. Bei offenen Immobilienfonds bleibt die Lage vernebelt, auch hinsichtlich der bevorstehenden gesetzlichen Regulierung. Die bestehenden Anlagen in offenen Immobilienfonds sollten, je nach Produktqualität, gehalten werden. Für Neuanlagen steht die Ampel derzeit auf Gelb.
- **Wandelanleihen:** Ebenfalls sehr interessant sind Wandelanleihen. Hierbei handelt es sich um eine Art Aktienbeteiligung mit Zinsertrag. Jedoch müssen solide Unternehmen mit zukunftssicheren



Geschäftsfeldern zu Grunde liegen. Einige Fonds haben sich auf diese Anlageart spezialisiert und bieten interessante Lösungen.

- **Fremdwährungsanleihen:** Die Streuung in Anleihen von Staaten bei denen ein solider Finanzhaushalt anstatt einer wachsenden Staatsverschuldung vorzufinden ist, kann zur weiteren Erhöhung der Kapitalsicherheit führen. Durch einen soliden Finanzhaushalt verfügt ein Land über die Voraussetzungen einer stabilen Währung. Länder die hierfür in Frage kommen, wären bsw. die Schweiz, Brasilien, Norwegen, sowie einige asiatische Staaten. Auch diese Streuung lässt sich gut mit spezialisierten Investmentfonds umsetzen.
- **Hedgefonds und Absolut Return Produkte:** Auch diese bieten weitere Möglichkeiten zur Risikominderung. Im Vordergrund steht die Zielsetzung der marktunabhängigen Rendite. Besonders wichtig ist es in diesem Segment nur Produkte zu wählen, bei denen die Transparenz und die Historie stimmen.

Diverse **vermögensverwaltende Fonds** ermöglichen mit einem einzigen Fondsinvestment die Streuung in einzelne, mehrere oder auch alle vorgenannten Anlagearten. Obendrein findet eine professionelle Überwachung und Anpassung innerhalb des Fonds statt. Solche Konzepte sind auch als Basisinvestment wertvoll.

- ✓ **Jedem Anleger steht eine ganze Palette an Möglichkeiten zur Verfügung, sein Kapital so zu streuen, dass beruhigende Anlagelösungen auch für Krisenszenarien umsetzbar sind. Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen dem anspruchsvollen Kapitalanleger und den hervorragenden Vermögensverwaltern unserer Zeit. Wir freuen uns, Ihnen die Zusammenstellung individueller Lösungen anbieten zu können.**

---

## 5. Risikohinweise / Haftungsausschluss

*Wer keine Zeit hat, eigene fortlaufende Recherche für seine Kapitalanlagen zu betreiben, sollte einen Gesellschafts- bzw. Institutsunabhängigen und erfahrenen Anlageberater suchen, bei dem er sich Wohl fühlt. Mit diesem sollte er dann seine eigenen Vorstellungen und Ideen besprechen, bevor er handelt.*

Die hier beschriebenen Zusammenhänge und Erläuterungen stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Der Recherche liegen Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen zu Grunde. Trotz sorgfältiger Erstellung, können die hier getroffenen Aussagen eine individuelle Anlageberatung keinesfalls ersetzen. Es handelt sich bei den Darstellungen nicht um Handlungsauforderungen, sondern lediglich um eine Meinungsäußerung. Eine Haftung für die Darstellungen oder für Handlungen aufgrund unserer Meinungsäußerung ist ausgeschlossen.

Für weiterführende Informationen besuchen Sie gerne unsere Webseite: [www.depotzuwachs.de](http://www.depotzuwachs.de)

W.A.V.E. GmbH, Mozartstr. 10, 04107 Leipzig; E-Mail: [info@depotzuwachs.de](mailto:info@depotzuwachs.de); Tel: 0341-1499 1466